

306. *Luceria virens* L. Bei Wasenweiler und Ihringen sehr vereinzelt im Juli und August. 1932 bei Achkarren am Licht gefangen.
307. *Calamia lutosa* Hb. 1930 und 31 in der Faulen Waag mit Licht gefangen.
308. *Leucania impudens* Hb. 1930 beim Jägerhof am Köder gefangen.
309. *L. impura* Hb. Bei Wasenweiler und in der Faulen Waag am Köder nicht selten.
310. *L. pallens* L. Ueberall auf dem Kaiserstuhl am Köder, nicht häufig.
311. *L. scirpi* Dup. Von Gremminger 24. 5. 29 an Berberitze gefangen. Settele fing auch ein Stück am 18. 5. 28 an blühender Berberitze bei Vogtsburg.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

1. Sitzung am 9. Januar 1931.

Herr Kujau zeigt die Formenkreise von *Las. quercus* und *trifolii* aus seiner Sammlung. Außer den verschiedenen Formen aus allen Gegenden des palaearktischen Faunengebiets interessieren besonders einige Exemplare aus der Neugrabener Heide, die zum Teil bei der Zucht einmal als Raupe und außerdem ein zweites Mal als Puppe überwintert haben und durch ihre verdunkelte Grundfärbung sehr stark an die in den deutschen Mittelgebirgen vorkommende var. *callunae* erinnern. K. ist der Ansicht, daß die echte *callunae* auch bei uns vorkommt. Nach den Zuchtergebnissen und Beobachtungen anderer Mitglieder ist es aber wahrscheinlich, daß die aus unserer Gegend als *callunae* bezeichneten, dunkleren Tiere nur aberrative Formen darstellen, die durch klimatische Einflüsse — kalte regnerische Sommer — zu einer zweiten Ueberwinterung im Puppenstadium veranlaßt werden. Sie unterscheiden sich in biologischer Hinsicht auch insofern noch von der mitteldeutschen Gebirgsform *callunae*, als diese auch die zweite Ueberwinterung noch im Raupenstadium durchmacht.

2. Sitzung am 23. Januar 1931.

Generalversammlung.

Der Gesamtvorstand wird durch Zuruf wiedergewählt. Für den durch Uebernahme eines Amtes im Vorstand des Hauptvereins ausscheidenden ersten Schriftführer wird Herr Harder gewählt, so daß der Vorstand sich wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender: Zukowsky
2. Vorsitzender: Albers

1. Schriftführer: Harder
 2. Schriftführer: Meyer-Pinneberg
- Bibliothekar: Evers.

Im Anschluß an die Wahl hielt Herr Harder seinen Vortrag: „**Sammelergebnisse 1930**“. An Hand seiner Tagebuchaufzeichnungen gibt H. einen Überblick über seine letztjährige Sammeltätigkeit. Redner führte aus:

Schon früh und zwar in den Monaten Januar und Februar durchstreifte ich das in der Nähe meiner Wohnung liegende Sumpfgebiet der Peute. Die Raupen von *Senta maritima* fand ich im Überwinterungsstadium in größerer Anzahl, daneben auch etliche *Leucania straminea*. Die Beobachtung von Rangnow, Berlin, nachzulesen in der Gubener 1930, ist durchaus richtig — jedenfalls für das von mir besammelte Gebiet. *Maritima* fand ich vorzugsweise in den alten, größtenteils umgebrochenen Stengeln von *Phragmitis communis* und zwar in den mit Mulm gefüllten Fraßgängen von *Nonagria geminipuncta*. — Die Zucht, über welche hier schon viel gesprochen wurde, ergab in der Hauptsache die Stammform. Daneben zog ich die Formen *bipunctata* und *wismariensis*. — Auf *Leuc. straminea*, die ich, wie schon erwähnt, gleichfalls als kleine Raupen in offenen Schilfstengeln fand, komme ich später zurück.

Mit den Herren Andorff, Diehl und Schleicher ging es am 2. Februar auf die Suche von *Sesia flaviventris*. An der Bremer Strecke konnten wir eine ganze Reihe der begehrten Raupen aus Weide schneiden. Leider wird die Art recht häufig von Schlupfwespen heimgesucht, so daß das Ergebnis der Zucht meistens recht mager ist. —

Am Sonntag, den 23. Februar durchstreifte ich gemeinsam mit Herrn Andorff das Gebiet des immer mehr zurückgehenden Jars Moores von Eidelstedt bis Halstenbeck. Eine ganze Reihe von Fraßstücken von *Sciapteron tabaniformis* war die Ausbeute. —

Am 9. März fuhr ich mit Herrn Andorff nach Rissen. In Erlenschonungen schnitten wir reichlich Raupen von *Sesia sphaeciformis*. Die Art muß dort in den Vorjahren sehr häufig gewesen sein, da fast alle angepflanzten Erlen mehr oder weniger Fraßgänge aufweisen.

Am 22. März suchte ich dieselben Stellen noch einmal auf. Bei dieser Gelegenheit konnte ich feststellen, daß die Raupen schon teilweise recht hoch in den Erlentrieben emporgestiegen waren. —

Mit verschiedenen Herren des Vereins ging es am Sonntag, den 30. März nachmittags ins Ohe Moor. Der Weg führte uns von Niendorf über Ohe nach Schnelsen. An den Moorwegen wurde gekratzt. Raupen von *Agr. strigula*, *Hadena junerea*, *Leuc. impura* und *Cosm. potatoaria* wurden hierbei die Beute. An den Sträuchern fanden wir mehrfach Raupen von *Las. quercus*, an Birken sehr häufig Falter von *Pol. flavicornis* — bis zu 5 Stück an einer ganz kleinen Birke, dicht bei dicht. In Birkenstümpfen fand ich mehrere Raupen von *S. culiciformis*. In kleinen Waldstücken wurde *Hyb. leucophae-*

aria angetroffen. Auf dem Heimweg fingen wir dann noch beim Einbruch der Dunkelheit, an den Chaussee-Eichen sitzend, mehrere Falter von *Hyb. marginaria*. —

Der erste Leuchtabend auf der Peute in der Nähe meiner Wohnung am 1. April brachte nur ganz gewöhnliches Kropzeug: *Leuc. lithargyria*, die häufig vertreten war, und einzelne *Had. rurea* sowie *Naenia typica*.

Am 2. April gings mit Herrn Thiele in die Waldungen bei Reinbeck. Die Suche nach *Biston hispidarius* war vergeblich, überhaupt war eine ausgesprochene Spannerarmut zu verzeichnen. Vertreten waren: *Anis. aescularia*, *Hyb. leucophaearia* und *marginaria*, sowie je 1 überwinterte *Orrh. vaccinii* und *Xyl. jurcifera*. —

Ein 2. Leuchtabend auf der Peute am 8. April brachte nur *L. lithargyria* in Anzahl.

Ein Leuchtversuch im Sumpfbereich am 10. April war schon interessanter. Ich erbeutete eine Reihe Raupen von *Leuc. straminea*, die allerdings noch recht klein waren.

Eine Streife durch die Waldungen der Haake nach Hansbruch am 12. April brachte nichts. Ich fand lediglich ein verkrüppeltes ♂ von *B. stratarius*. Im Sonnenschein flogen *Gon. rhamni*, *Van. antiopa* und *urticae*, sowie *Pol. c-album*.

Am 25. April leuchtete ich mit Sammelfreund Kujau im Eppendorfer Moor. Von Taeniocampen war an den voll erblühten Weidenkätzchen nichts zu sehen. Ich fand lediglich 1 *Sel. bilunaria*. An Brom- und Himbeertrieben leuchteten wir zahlreiche Raupen, allerdings nur gewöhnliche Arten: *Agr. festiva*, *triangulum*, *brunnea* und *augur*, sowie *Leuc. comma*. Das Eintragen größerer Mengen von *festiva* — oder *primulae*, wie die Art früher hieß — kann ich nur empfehlen. Der Falter ist äußerst aberrativ.

Am 28. April leuchtete ich wieder einmal im Peuter Sumpfbereich. Ich fand zahlreiche Raupen von *L. impura* und *straminea* neben *lithargyria*. Die Tiere waren zum Teil schon erwachsen.

Der 1. Mai sah mich in der Neugrabener Heide und den angrenzenden Waldungen. Die Heide brachte nichts. In den Waldungen wurde eifrig geklopft. Von Blaubeeren fielen *Ang. prunaria*, *Boarmia repandata* und *Lar. truncata* ins Tuch. Von Tannen klopfte ich *Lar. variata* und *Ellopija prosapiaria*. Die Zuchtergebnisse, m. H., sehen Sie zum Teil in der Vorlage. Auf die Aberrativität der *Boarmia repandata* möchte ich ganz besonders hinweisen. Schön ist auch die dunkle Form von *Lar. truncata*. Daß *Lar. variata* stark abweicht, ist ja bekannt, die Zucht lohnt sich immer.

Ein Tagesausflug am 11. Mai mit Herrn Kujau nach Radbruch hatte ein ähnliches Ergebnis. Von Nadelholz klopfte ich *Lar. variata*, *Ell. prosapiaria* und *Croc. elinguaris* — diese wohl auf Blaubeere lebend —, und *Lithosia griseola* — letztere an Nadelholzflechten lebend.

In Gesellschaft von Herrn Stück wurde am 16. Mai wieder einmal im Sumpfbereich der Peute geleuchtet. Das Bild war dasselbe wie früher, zahlreiche *Leucania*-Raupen konnten wir eintragen. Unter

den gezogenen *straminea*-Faltern befinden sich einige interessante verschwärzte Stücke. Bemerkenswert ist der Fund eines frischen Stückes von *Melania flammea*. Es ist der erste Falter dieser Art, den ich im Freien fand.

Mit Kujau unternahm ich dann am 24. Mai den ersten Köderversuch des Jahres im Ohe-Moor. Er verlief völlig ergebnislos. Im Heidekraut saßen nur zahlreiche *Ematurga atomaria* und wenige *An. myrtilli*. Auch das Raupenleuchten brachte nichts.

Vom 27. Mai finde ich dann eine ganz interessante Notiz über *A. caya* vor. Seit etwa 2 Wochen war die Art als Raupe ganz ungemein häufig anzutreffen. So habe ich selbst Hunderte von erwachsenen Tieren eingetragen und für Experimentierzwecke weitergegeben. So beobachtete ich noch am Tage der Niederschrift dieser Notiz auf einer kurzen Radtour zahlreiche *caya*-Raupen, lebhaft im Sonnenschein auf der Fahrstraße umherkriechend. —

Gelegentlich eines Familienausfluges nach Rissen—Etz—Pinneberg am 1. Juni beobachtete ich in einem Erlenwäldchen den Spanner *B. punctularia*, der ungemein häufig vertreten war. Es gab wohl keinen Stamm, an dem nicht mehrere Falter saßen.

Am 4. Juni köderte ich in der Nähe meiner Wohnung. Trotzdem es kühl und windig war und der Mond die Köderstellen beschien, kamen allerlei Tiere an die Anstrichstellen. Vertreten waren: *A. segetum* und *exclamationis* — beide Arten häufig — *M. pisi*, *brassicae* und *oleracea* mehrfach, *Had. basilinea* und *rurea alopeceris* gleichfalls mehrfach, sowie häufig *Miana bicoloria* und *strigilis*.

Am 14. und 21. Juni köderte ich erneut an derselben Stelle gemeinsam mit Herrn Kujau. Der Erfolg war sehr gut, wenigstens an Quantität. Es erschienen: *A. segetum* und *exclamationis* — beide Arten waren gemein —, *Agr. thalassina* in 1 Stück, *M. oleracea* (häufig), *brassicae* (mehrfach), *pisi* und *reticulata* (mehrfach), *Miana strigilis* und *fasciuncula* (häufig), *Agr. ripae* (mehrfach). Von *Agr. segetum* habe ich Ihnen, m. H., eine größere Anzahl zusammengesteckt, um Ihnen die große Variationsbreite dieser Art einmal zu demonstrieren. Sie sehen daran, daß es sich lohnt, gelegentlich auch von einer ganz gewöhnlichen Art größeres Material einzutragen.

Im Juli, m. H., machte ich dann meine verunglückte Sammelreise nach Tirol, worüber ich bereits im Vorjahre berichtet habe.

Anfang August nahm ich dann meine Köderversuche auf der Peute wieder auf. Am 5. August war ich zum ersten Male wieder an meiner alten Köderstelle. Der Anfang war vielversprechend, es kamen zahlreiche Eulen an die Anstrichstellen. Vertreten waren *Miana strigula* und *bicoloria* — beide häufig, aber schon stark geflogen —, *Tap. hellmanni* — mehrfach, abgeflogen —, *Had. monoglypha* — mehrfach, stark abgeflogen —, *H. abjecta* — 1 St. —, *Mam. trifolii* — häufig —, *Holotropha leucostigma*, *Agr. xanthographa*, *vestigialis*, *corticea* und *tritici* (mehrfach), sowie *A. trago-poginis*. Zu den Arten ist nicht viel zu sagen, beachtenswert ist die Variabilität von *vestigialis*, vor allem aber von *corticea* und *tritici*.

Nach langen Regentagen köderte ich dann am 19. VIII. erneut auf der Peute. Endlich einmal wieder ein trockener, lauer Abend. Der Erfolg war recht gut, wenn auch unter den angefliegenen Arten nichts Besonderes war. Es kamen an die Anstrichstellen: *A. xanthographa* — häufig und meistens frisch —, *A. pronuba* — mehrfach, geflogen —, *A. tritici* und *corticea* — einzeln, noch recht frisch —, *A. plecta* — mehrfach, geflogen —, *A. vestigialis* — mehrfach und durchweg frisch —, *M. trifolii* — häufig —, *oleracea* — einzeln —, *brassicae* — einzeln —, *Had. monoglypha* — einzeln, geflogen —, *abjecta* — mehrfach, geflogen —, *H. secalis*, *Hel. leucostigma* — mehrfach —, *M. strigilis* und *Tap. hellmanni* — mehrfach, aber abgeflogen —, *Amph. tragopoginis* — mehrfach und meistens frisch. Das sind im ganzen 16 Arten; die Strecke war also ganz abwechslungsreich.

Köderversuche an den beiden nächsten Abenden lieferten dasselbe Bild, es gesellte sich nur noch *Hydr. nictitans* hinzu.

Der 17. September — es war also fast 1 Monat später — sah mich nach langer Zeit wieder einmal im Eidelstedter Waldgelände, woselbst ich nur mit schwachem Erfolge köderte. Es kamen an die Anstrichstellen: *A. c-nigrum*, *segetum*, *ypsilon*, *Leuc. pallens*, *Dr. protea*, *Mis. oxyacanthae*, *Pl. moneta*, *Orth. helvola*, *litura*, *circellaris*, *X. furcifera*, *Cal. vetusta* und der Spanner *Lar. immanata*, der nicht selten an Köder anzutreffen ist — alles also typische Vertreter der Waldfauna.

Für die Folge verlegte ich mein Tätigkeitsfeld in die Harburger Waldungen, woselbst ich am 22. und 24. September, sowie am 15. und 17. Oktober durchweg mit gutem Erfolg köderte. Vertreten waren: *Agr. segetum* und *ypsilon*, *Mis. oxyacanthae*, *Pl. gamma* — diese Art ist sehr scheu, sie sitzt mit offenen Flügeln am Köder —, *Sc. satellitia*, *X. semibrunnea*, *furcifera* und *lambda* var. *zinckenii*, *Cal. vetusta*, *exoleta* und *solidaginis*, *Orth. helvola*, *cricellaris*, *macilenta*, *lota*, *Orrh. vaccinii* und *rubiginea*, *Sc. libatrix*, sowie die Spanner *Lar. firmata* und *autumnata*. Bemerkenswert sind die Funde von *X. semibrunnea*, welche Art immer nur recht vereinzelt gefunden wird, von *Cal. solidaginis*, die ich nicht selten am Köder hatte, sonst aber meines Wissens seit langen Jahren kaum erbeutet wurde, und des Spanners *Lar. firmata*, der mehrfach am Köder erschien. Auch *Orth. macilenta* ist erwähnenswert; ich hatte die Art gar nicht selten an den Anstrichstellen. Einzelne Arten, wie *Sc. satellitia*, *Orth. helvola* und *Orrh. vaccinii* waren zeitweise gemein am Köder; Dutzende von Tieren saßen an den kaum handtellergroßen Anstrichflächen; sie drängten sich förmlich gegenseitig von der Schlemmertafel fort, und drollig sah es aus, wenn alle Augenblicke so ein völlig bekneipter Zecher zur Erde purzelte.

Mit diesen Köderabenden, m. H., schloß dann meine Sammeltätigkeit im Jahre 1930 ab. Was uns das jetzige Jahr bringen wird, das liegt im Schoße der Zukunft. Mit Ihnen will ich hoffen, daß bessere Zeiten einkehren werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg. 456-460](#)